

Franckesche Stiftungen zu Halle

Heysames Bett- und Tugend-Buch, Oder: Kurtze Tag- und Lebens-Regulen und Übungen, andächtig zu betten, fromm zu leben, und selig zu sterben

Wille, Alexander

Cölln am Rhein, 1763

VD18 13095056

Erste Capitel. Wie sich ein frommer Christ vor- und in der Krankheit zum Tod bereiten soll.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201948](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201948)

Zehenter Theil.

Von Krankheit und Bereitung zum Tod.

Die Kunst aller Künsten ist wohl zu sterben: hieran liegt die ewige Glückselig, oder Unglückseligkeit. Soll derowegen ein jeder Mensch auf das möglichste sich bestreuen diese Kunst zu erlernen: Die Weiß wird in 4. folgenden Capitelen vorgestellt.

Erste Capitel.

Wie sich ein frommer Christ vor- und in der Krankheit zum Tod bereiten soll.

§. 1.

Wie man sich zur Lebens-Zeit zum seligen Tod bereiten soll.

Erstlich fromm leben. 2. Oft an den Tod gedanken. 3. Jedes Werk verrichten als wann es das letzte im Leben wäre. 4. Des Abends sich ins Beth, gleich wie in ein Todens-Sark, legen. 5. Um einen seligen Tod Gott fleißig bitten. 6. Wann die Uhr schlägt, eine selige Stund von Gott durch Jesum und Mariam begehren. 7. Grosses Vertrauen setzen auf das Leyden und Sterben Christi. 8. Die Mutter Gottes, den H. Joseph, die H. Barbara, und andere Patronen der Sterbenden eifrig verehren und anrufen. 9. Die Werk der Barmherzigkeit den Dürftigen, sonderlich den Abgestorbenen, emsig erweisen. 10. Oft seuffzen zu sterben, und bey Gott zu seyn.

Sf 2

Ans

Anmerkung.

Es ist auch ein fürreßliches Mittel einen seligen Tod zu erhalten, sich in die Bruderschaft der Tod-Angst des am Kreuz sterbenden Jesu einschreiben lassen, und deroelben monatlich bewohnen, oder wann Verhinderung, zu Haus die Gebetter der Bruderschaft vor einem Crucifix, an selbigem Tag sprechen. Wo aber solche höchst-rühmliche Andacht nicht gehalten würde, auch kein Gelegenheit wäre sich dero einverliehen zu lassen, kan ein jeder folgende, in dieser Bruderschaft übliche Gebetter und Gesäng vor einem Crucifix-Bild zu Haus, oder in der Kirchen, auf einen Sonn- oder Feiertag alle Monat ein, oder mehrmahl andächtig und eifrig sprechen.

Andächtige Gebetter der Bruderschaft
unseres am Kreuz sterbenden Jesu.

Vor dem Anfang dieser Bruderschaft erwecke volle Kommeue Reu, und sprich:

O Jesu, ein Gott meines Herzens: alle meine Sünd thun mir herzlich leyd, weilen ich dich aller Lieb- und Dienst-würdigsten Gott, das höchste, beste und unendliche Gut dardurch erzürnet hab. Ich nehme mir vestiglich für dieselbige recht zu beichten, vollkommen abzubüssen, und nimmer wieder zu sündigen. O Jesu, gib Gnad.

Darauf mache folgende Meynung:

Ich will folgende Andacht, Gesäng und Gebett mit möglichster Aufmerksamkeit, Demuth und Eifer zu grösserer Ehren Gottes verrichten, in Vereinigung der Meynung, Liebe und Vollkommen-

kommenheit, in welchen Christus Jesus sterbend am Kreuz sein Gebett mit Thränen und starkem Geschrey zu Gott seinem Himmlischen Vater gethan: zu diesem Ziel und End:

Damit ich erstlich mich deß bittern Leydens und Sterbens Christi Jesu erinnere, und ihm würdiglich dafür danke.

2. Daß alle meine Sünd, und die dafür verdiente Strafen in seinem rosenfarben Blut versenket und vertilget werden.

3. Daß ich durch Kraft seines Wunderheiligen Kreuzes wider alle Sünd bewafnet, in der Gnad Gottes bestättiget werde.

4. Daß ich inbrünstige Lieb zu Jesu dem Gekreuzigten und seiner schmerzhaften Mutter, auch Gedult im Kreuz und Leyden erhalte.

5. Daß ich durch die Tod-Angst meines am Kreuz sterbenden Jesu, und durch die Fürbitt seiner Schmerz-vollen Mutter Maria, am End meines Lebens mit allen H. Sacramenten, bey vollem Verstand, würdiglich versehen, nach Anrufung der heiligen Nahmen Jesus, Maria, in würtlicher Übung der vollkommenen Liebe zu Gott, auf dem Kreuz und verwundetem Herzen Jesu seliglich möge sterben, Amen.

Weiß und Sorm sich in diese Bruderschaft aufzuopfern kan von jeder Versammlung von jedem privat gar füglich erneuert werden.

D Allergütigster Heyland und Seligmacher, gekreuzigter Herr und Gott
 Jesu

Jesu Christe, aus grossem Vertrauen zu deinem bitteren Leyden und Sterben, sonderlich Deiner schmerzhaften dreystündigen für uns am Kreuz ausgestandener Tod: Angst, opfere ich mich auf zum ewigen Denk- und Dank-Opfer meiner Erlösung; bitte auch demüthiglich, du wollest in Vereinigung deiner Verdiensten mich in das seligmachende Buch deiner heiligen Wunden einschreiben, und mir samt allen dieser Bruderschaft einverliebten Mitgleidern endliche Gnad Christlich und gottselig zu sterben allergnädigst verleyhen und mittheilen, Amen.

Gesang vor der Bruderschaft.

- D** Herzen-Leyd, O Traurigkeit!
 Die Jesus ausgestanden,
 Da er für mich hat geben sich
 In Angst und Tods-Banden:
 Da ihm der Tod mit Forcht und Noth
 Den Blut-Schweiß ausgedrungen,
 Schmerzlich mit ihm gerungen,
 2. O Jesu mein! wie wird es seyn,
 Wann meine Stund wird kommen:
 Gedenk, O Gott! daß solche Noth
 Du für mich angenommen,
 O treuer Hirt! hilf, wann mich wird
 Die Angst des Tods umringen,
 Mein arme Seel hart dringen.
 3. Weh mir, mein Gott! wann mich dein Noth,
 Im

unseres am Kreuz sterbenden Jesu:

457

Im Tods-Kampf nicht wird stärken,
O! wann mein Herz mit Furcht und Schmerz
Den Tods-Gewalt wird merken,
Laß mir, O Herr! dein Angst so schwer
Zum Trost und Hülff gedeyen,
Und Stärk zum Streit verleyhen.
4. O Jesu süß! ich herzlich grüß
Dein Tod-Angst, Blut und Schmerzen:
Ach! laß es nit, ich herzlich bitt,
Kommen aus meinem Herzen:
Bis in den Tod bin ich, mein Gott!
Bereit für dich zu sterben,
Dein Hülff mir zu erwerben.

Der Segen mit dem Hochwürdigem:

Gebett nach dem Segen.

S Herr! eröfne unseren Mund, zu loben
Deinen heiligen Nahmen, reinige unse-
re Herzen von allen eiteln ausschweifenden
Gedanken, erleuchte unseren Verstand, ent-
zünde unsern Willen, auf daß wir unser vor-
habendes Gebett mit wahrer Demuth, mit
fleißigem Aufmerken, mit inbrünstiger An-
dacht also verrichten, das es vor deinem hei-
ligen Angesicht würdiglich erscheine, und von
deiner unendlichen Güte erhöret werde, der
du lebest und regierest mit Gott dem Vater,
und dem H. Geist in Ewigkeit, Amen.

Ff 4

Ein

Ein ander Gesang.

Da Jesus an dem Kreuze stund,
Und ihm sein Leichnam ward verwund
Mit bitterlichen Schmerzen:

Die sieben Wort, die er da sprach,
Betracht in deinem Herzen.

2. Zum ersten sprach er süßiglich
Zum Vater in dem Himmelreich
Mit Kräften und mit Sinnen,
Vergib ihn Vater, sie wissen nicht,
Was sie am mir vollbringen.

3. Hernach denk der Barmherzigkeit,
Die Gott dem Schwächer hat bereit
In solcher Zeit und Weise:
Fürwahr du wirst heut bey mir seyn
In Freud im Paradeise.

Nach der Predig.

4. Der Herr auch seiner Mutter dacht,
Da er das dritte Wort zu ihr sagt,
Weib schau dein Sohn gar eben.
Joannes nimm dein Mutter wahr,
Du solt ihr traulich pflegen.

Hierauf folget der Rosenkranz von den hochh. ißigen fünf
Wunden Christi, welchen alle langsam und andächtig beten,
zu Erhaltung einer seligen Sterb. Stund.

Das erste Gesätz.

Zu der Heil. Wund des linken Fuß Jesu,
werden fünf Vater unser, um Erhaltung voll-
kommener Heil und Leyd in unserer Sterbstund
gebetten, und ein Ave Maria, zu Ehren der be-
trübten Mutter unter dem Kreuz.

Ges

Gebett.

O Jesu, unser Erlöser und Seligmacher, lasse dein theures Rosen-farbes Blut, so aus der H. Wund deines linken Fusses geflossen an uns armen Sündern nicht verlohren seyn, sondern erweiche unsere harte Herzen durch dasselbige zur wahrer Buß, und gib uns jetzt, und sonderlich an unserm letzten End und Sterbstündlein, ein demüthiges und zerfnirschtes Herz, welches du, O Gott alles Trostes und Erbarmens, nicht verachtest. Siehe auch an, O barmherziger Jesu, die arme Seelen im Fegfeuer, und mit einem einzigen Tröpflein deines H. Bluts lösche aus ihre grosse Pein und Quaal, welche sie leyden. O allerbetrübteste Mutter Jesu, gedenk doch deiner und deines gebenedeyten Sohns Schmerzen, und verlaß uns nicht in unserm letzten End, Amen.

Darauf wird gesungen der fünfte Vers.

5. Nun merket, was das viert Wort war,
 Mich dürstet häftig immerdar,
 Schrey Gott mit truckner Zungen:
 Das menschlich Heyl that er begehren,
 Die Lieb hat ihn getrunken.

ff 5

Das

Das ander Gesätz.

Zu der H. Wund im rechten Fuß Jesu, fünf Vater unser, um die Gnad und Stärke wider alle Anfechtungen in unseren Tods-Nothen: und ein Ave Maria, zu Ehren der schmerzhaften Mutter unter dem Kreuz.

Gebett.

Gütigster Jesu, nichts ist, das uns größere Forcht eines unglückseligen Tods verursacht, als unser unbeständiger Will, welcher heut geneigt ist zum Guten, morgen zum Bösen. O barmherziger Jesu, mit dem Nagel, welcher deinen rechten Fuß durchnägelt, hásste uns an dein heiliges Kreuz, damit wir niemahl durch einige Anfechtung von dir weichen. Durch diese heilige Wund, durch das heilige Blut, welches heraus geflossen, verlenhe uns, daß wir in deiner Gnad bis in den Tod standhaftig verharren. Errinnere dich, sanftmüthigster Jesu, durch diese heilige Wund auch der armen Seelen, welche durch selbige hofen die Erlösung aus ihrem feurigen Kerker, welche so lang verschoben wird. O Maria, Mutter der Barmherzigkeit, stehe uns bey im letzten Streit, Amen.

Der

Der sechste vers.

6. Zum fünften sprach in grosser Peyn:

Ach Gott, ach Gott Herr Vater mein!

Wie hast du mich verlassen?

Das Elend, das ich leyden muß,

Ist groß ohn alle Massen.

Das dritte Gesätz.

Zu der H. Wund der linken Hand Jesu, fünf Vater unser, um Errettung unserer Seelen, daß sie am letzten Gericht nicht zur linken Hand gestellet werden: Und ein Ave Maria, zu Ehren der schmerzhaften Mutter Jesu unter dem Kreuz.

Gebett.

O Barmherziger Jesu! wie wird uns uns Herz seyn, wann wir in unserem Sterb-Stündlein die Schuld-Bücher unserer Sünden vor Augen sehen werden: Darum wenden wir uns zu der H. Wund deiner linken Hand, und bitten demüthiglich durch diesen Nagel, durch denselben Schmerzen und Rosen-farbes Blut, du wollest uns sämtlich die Gnad verleyhen, daß wir alsdan hören die liebliche Stimm: Kommet her ihr Gebenedeyten: Ach! lasse auch diese Stimm bald erschallen in dem Fegfeuer, damit vielen armen Seelen geholfen werde aus ihren Peynen O Mutter der Barmherzigkeit! wende alsdan deine barmherzige Augen zu uns, wann die unserige in Todts Nothen erbrechen werden, Amen. Der

Der siebente Vers.

7. Das sechste war ein kräftigs Wort,
 Das mancher Sünder auch erhört,
 Aus seinem heiligen Munde:
 Es ist vollbracht mein Leyden groß
 Zu dieser letzten Stunde.

Das Vierte Gesätz.

Zu der H. Wund der rechten Hand Jesu, fünf Vater
 unser, auf das uns Jesus am letzten Gericht wolle setzen zu
 seiner Rechten: ein Ave Maria, zu Ehren seiner schmerz-
 haften Mutter unter dem Kreuz.

Gebeth.

D Gefreuzigster Jesu! ich lebe, weiß nicht,
 wie lang: ich sterbe, weiß nicht, wann
 ich reise, weiß nicht wohin: wie komts, daß
 ich nicht wachsam bin? Was will ich für eine
 Entschuldigung vorbringen, wann du mir
 deine H. Wunden zeigen wirst, die ich alle
 Tage mit meinen Sünden erneuere? Ein
 einziges Tröpflein deines rosenfarbenen Bluts
 wirst du uns, o Gott! nicht versagen, damit
 wir, als mit einem kostbaren Klenod, den
 Himmel mögen erkaufen. Diese Gnad zu er-
 langen, nehmen wir uns bey dieser H. Wund
 festiglich für, hinführo nicht mehr zu sündigē.
 O mildreichster Jesu, wie lang wirst du sehen
 können die grosse Pein der armen Seelen im
 Segneur, welche zu dir in den Himmel gehö-
 ren?

ren? Heut laß ihnen zu gut kommen das kost-
barliche Blut, so aus dieser H. Wund geflos-
sen. O allerbetrübteste Mutter! in deinen
Gnaden-reichen Schutz und Schirm befeh-
len wir heut und allezeit unser ganzes Leben
samt dessen End und Sterbstündlein, Amen.

Der achte Vers.

8. Das siebent Wort vor seinem End.

Mein Geist befehl in deine Hand,

Weil ich nunmehr soll sterben:

Du wollst den Sündern gnädig seyn,

Nicht lasse sie verderben.

Das fünfte Gesatz.

Zu der allerheiligsten Wund der Seiten Chri-
sti, fünf Vater unser, um Erhaltung eifriger
Lieb zu Jesu und Maria in unserem Sterbstünd-
lein. Und ein Ave Maria, zu Ehren der mit-
leyden der Mutter.

Gebeth.

O Allerbarmherzigster Jesu! wir grüß-
sen und verehren andächtiglich die
heilige Wund deiner Seiten, und bitten
dich demüthiglich, du wollest deine Gött-
liche Liebe in unseren Herzen entzünden, da-
mit wir dich allein und über alles lieben, alle
unordentliche Liebe der Creaturen aus un-
seren Herzen schliessen: und dich jederzeit
darinnen wohnen lassen. In diese heilige
Wunde befehlen wir dir Leib und Seel,
un-

unser Leben und Sterben, auch alle arme Seelen im Fegfeur, unsere abgestorbene Brüder und Schwestern, daß du sie wollest gnädiglich erlösen, mit einem Bluts-Tröpflein dieser deiner H. Seiten erquicken, auch sie zu dir in die ewige Freud und Glorj berufen, und allda durch ihre heilige Fürbitt uns ein seliges Sterbstündlein verlenhen. O allerbetrübteste Mutter Maria! erlange uns diese Gnad, daß dein lieber Sohn Jesus in unserm Abscheid unsere arme Seelen aufnehme in die Bund seiner allerheiligst. Seiten, A.

Der neunte Vers.

9. Wer Jesum ehret immerfort,
Und oft gedenkt der sieben Wort,
Des Will Gott eben pflegen:
Allhie auf Erden mit seiner Gnad,
Und dort im ewigen Leben.

Darnach werden gebettet drey Vater unser, zu Ehren der drey Stunden, welche Christus der Sohn Gottes am heiligen Kreuz gehangen, und die letzte Tod-Angst ausgestanden, mit folgenden drey Gebetteln:

I. Zum sterbenden Jesu.

Herr Jesu Christel ich bitte dich von wegen deiner bitteren Marter, und des grossen Schmerzen, welchen du gelitten hast am Stammen des Heil. Kreuzes, am allermeisten aber in der Stund, da deine aller-

erheiligste Seel von deinem Leib ist abgeschieden, daß du dich über meine armen Seel wollest erbarmen, wann sie von meinem Leib wird abscheiden, Amen.

2. Zu der höchst-betrübten Mutter Maria
unter dem Kreuz.

S Allerseligste Jungfrau und Gottes-
Gebährerin Maria! ich erinnere dich
der traurigen Zeit, als du bey deinem aller-
liebsten Sohn gestanden, da er am H. Kreuz
für mich gestorben. Durch diese deine herz-
liche schmerzen: durch den bitteren Tod deis-
nes Sohns: durch die seligmachende Wun-
den, und das kostbarliche Blut Jesu, stehe
mir bey in meiner Sterbstund mit deiner
Mütterlichen Hülff. Erwerbe mir, daß mei-
ne arme Seel in der H. Wund der Seiten
Jesu aufgenommen werde, Amen.

3. Zu den Heiligen, welche bey dem Tod
Christi gewesen.

Seiliger Jünger Christi Johannes, H.
Joseph von Arimathia, H. Nicodeme, H.
Longine, H. Maria Magdalena, H. Maria
Jacobi, H. Salome, H. Veronica, H. Joan-
na, und andere liebe Heiligen, die ihr bey dem
Tod meines gekreuzigten Heylands gewe-
sen, stehet mir bey in meinem Sterbstündlein,
erlan-

erlanget mir, daß meine hinscheidende Seel
in die Göttliche Seiten-Wunde Jesu wer-
de aufgenommen, Amen.

Schluß: Gebettlein.

Die Seel Christi heilige mich,
Der Leib Christi mach selig mich:
Daß Blut Christi tränke mich: (mich),
Daß Wasser der Seiten Christi wasche
Daß Leyden Christi stärke mich,
O gütiger Jesu, erhöre mich,
In deine Wunde verberge mich,
Von dir laß nimmer scheiden mich,
Vor dem bösen Feind beschütze mich,
In meiner Tod-Stund berufe mich,
Und lasse zu dir kommen mich,
Mit deinen Heiligen zu loben dich,
Von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Vater unser, 2c. Gegrüßet seyst du, 2c.
Gebett für die abgestorbene Brüder und Schwester
dieser Versammlung.

Psal. 129 De profundis.

Auß der Tiefe rufe ich, O Herr, zu dir:
Herr erhöre meine Stimm.

Deine Ohren wollen Achtung haben auf
die Stimm meines Bittens.

Ach Herr, wann du der Sünden geden-
ken wirst: Herr! wer wird bestehen mögen?

Aber

Alber bey dir ist Vergebung, und um deines Gesäges willen verlaß ich mich auf dich.

Mein Seel verläßt sich auf sein Wort, mein Seel hoffet in den Herrn.

Von der Morgenwacht bis zu der Nacht soll Israel in den Herrn hoffen.

Dan bey dem Herrn ist Barmherzigkeit, und überflüssige Erlösung.

Und er wird Israel erlösen von allen seinen Sünden.

V. Herr, gib ihnen die ewige Ruh,

R. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Gebeth.

D Herr, ein Verlenher der versöhnlichen Gnad, und Liebhaber des menschlichen Geschlechs, wir bitten deine Gütigkeit, daß du die Brüder und Schwester, Freund und Gutthäter unserer Versammlung, so aus dieser Welt verschieden, durch das Leyden und Sterbens deines Sohns, durch die Fürbitt der seligen allzeit Jungfrauen Maria und schmerzlichen Mutter, samt allen Heiligen zu der Gemeinschaft der ewigen Seligkeit kommen lasset.

O Gott, ein Schöpfer und Erlöser aller Glaubigen, verlenhe den Seelen deiner Dien

G g

nern

nern und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, auf daß sie die gnädige Nachlassung welche sie allzeit gewünschet, durch gottselige Fürbitt erlangen. Der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des H. Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

V. Herr, gib ihnen die ewige Ruh,
R. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

V. Von den Pforten der Hölle,
R. Errette, O Herr! ihre Seelen.

V. Und aller abgestorbenen Christgläubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden, R. Amen.

Hierauf folgen die fünf übrige Versen von oben angezogenen Gesang: O Herzen. Leyd.

5. Wann dann am End michs Gwissen brennt
Vor Vielheit meiner Sünden:

O Jesu! eyl zu meinem Heyl,
Mit Neu thu mich anzünden,
Ach gib, O Gott! durch deinen Tod
Ein wahre Neu von Herzen,
Und rechte Buß mit Schmerzen.

6. Wann ich verdirb, und ewig stirb,
Was hilfst dir, Herr, dein Sterben?
Daß du dein Blut gabst, höchstes Gut!
Mich ewig zu erwerben.

Drum wann der Tod mich bringt in Noth,
Seu Jesu mir zu Handen,
Rett mich aus Feindes Banden.

7. Wann Kraft und Sinn seyn werden hin,
Mein Seel allein muß streiten,

D

O Herr! dein Will sey dan mein Ziel,
In allen meinem Leyden.

Mein Herz in mir rufe zu dir:

Dir lebe ich, O Jesu!

Dir sterbe ich, O Jesu!

8. O wahre Freud, im letzten Streit,
Dich Jesu herlich nennen

Und wan da bricht Herz und Gesicht,
Mit Zuversicht bekennen.

Gib, Jesu! Gnad, daß in der That,
Mein Herz und Mund dich nenne,

Und gläubig dich bekenne.

9. Wend dich zu mir, und mich zu dir.

Jesu! an meinem Ende,

Laß mein und dein nur ein Herz seyn,

Daß mich nichts von dir wende.

Behüt mein Seel vor G'fahr der Höll.

Nimm auf in deine Hände

Mein Geist aus dem Elende.

S. 2,

Wie man sich in der Krankheit zum Christlichen Tod
bereiten soll.

Ob zwar der Mensch allezeit muß sorgen für
ein seliges End, so soll er sich doch dassel-
bige fürnemlich lassen angelegen seyn zur Zeit
der Krankheit, wan diese etwas gefährlich schei-
net, oder gefährlich ausschlagen könnte: soll
derowegen der Kranke sich. 1. völlig in den
Willen Gottes ergeben, und die Krankheit
von der Hand Gottes, als ein Prob der Gedult,
oder ein Straf seiner Sünden, annehmen. 2.
Gebührende und zulässige Mittel geist- und
leibliche anwenden, die vorige Gesundheit wie-
der zu erhalten. 3. Einen frommen und bestän-
digen

Gg 2

digen

digen Priester erbitten lassen; daß er in wahren
 der Krankheit und Tods-Gefahr ihm beystehet.
 4. Demselben eine vollkommene und reuherzige
 Beicht thun. 5. Nach dessen Rath die H. Com-
 munion und das Sacrament der letzten Oelung
 empfangen. Hiemit aber nicht warten, biß der
 Verstand hin, und die Augen erstarre. Es ist
 dieses Sacrament von Christo eingestelt, damit
 die Seel hiedurch wider die Seelen-Feind und
 den Tods-Kampff gestärket werde; der Leib
 aber, wann zur Seelen-Heyl nützlich und dienlich
 seyn wird, die vorige Gesundheit wieder erlan-
 ge. Ist darum eine irrige und böse Meynung,
 man werde nach Empfangung dieses Sacraments
 nothwendig sterben. 6. Muß der Kranke bey
 Zeiten sein Testament machen, und was er nach
 seinem Tod will geschehen haben, anordnen. 7.
 Die Bezahlung der Schulden nicht auf die Er-
 ben schieben, sondern, wanns möglich, alles vor
 dem Tod richtig machen, auch das ungerechte
 Gut nach Rath des Beicht-Vaters wiederum
 erstatten. 8. Soll er seinen Feinden von Herzen
 verzeihen, gleich wie er alsdan Vergebung sei-
 ner Sünden von Gott erlanget, auch den Sch-
 nigen befehlen, sich nit zu rächen. Und wann
 bekandte Feindschaft wäre, öffentlich bey den An-
 wesenden verzeihen, auch von denen Verzeihung
 begehren, so er beleidiget oder betrübet hat. 9.
 Almosen geben, das allgemeine Gebett vor der
 Canzel, der unschuldiger Kinder in den Schulen,
 und den armen Leut begehren lassen. 10. Soll der
 Kranke die Seinige zusammen rufen, und einem
 jeden, nach seiner Erforderung, eine heylsame
 Lehr

Lehr geben: zum Haß der Sünden, und Lieb der Tugend, zum Frieden und Einigkeit, zur Andacht und Gottsfurcht, auch zum Gebett für seine Seel nach dem Tod kräftiglich anmahnen. 11. Soll im Kranken-Zimmer Benzwasser, und eine geweyhete Kerze seyn, auch am Fuß des Beths ein Crucifix-Bild stehen, damit selbiges der Kranke süglich anschauen, und zum öftern in die Hand nehmen, und seine Andachten dargegen üben möge.

§ 3.

Etliche Ding, wofür sich der Kranke hüten muß.

Erstlich soll sich der Kranke für aller Ungedult hüten: Es muß doch gelitten seyn. In grossen Schmerzen aber zuweilen ach und weh seufzen, oder sonsten klagen, ist kein Ungedrult. 2. Zürnen, murren, klagen über die Hausgenossen, Aufwarter, Speiß und Bettung stehet einem Kranken gar übel an. 3. Alle kleinnühtige Gedanken und überflüssige Sorgen, wie es mit den Seinige nach dem Tod wird abgehen, müssen gänzlich verworfen werden. 4. Gar keine Ansprach verursachet Kleinnühtigkeit; viele, zu oft und häufige, machen Verdruß. 5. Bey dem Kranken-Beth sollen keine übel Nachredung, neue Zeitungen und Märlein geduldet werden: was gehet einem Kranken an, was in Teutschland oder Frankreich geschieht, welcher in die Ewigkeit reiset. 6. Der Kranke soll sich für Entblösung der Brust, Armen und Füßen, für unmäßige Erköhlung, starken und geschwinden Trunt, durchgehende und schnaufende Wind, gähnen

gähen Zorn und Eifer fleißig hüten. 7. Den Leib Arben zwar gehorsamen, aber wegen Gefahr des Todes nicht gar trauen, weilien sie oft die Wahrheit hierin verbergen, und viel öfter die Gefahr nicht wissen können.

§. 4.

Kurze und andächtige Seufzer bey Tag und Nacht, zu gewisser Zeit vor den Kranken zu sprechen, oder zu gedenken.

Wann der Krauke vom Schlaf oder Schlummer erwacht, kan er seufzen:

Dir wache ich, o Jesu! dir lebe ich, o Jesu!

Des Morgens, nach gesprochenem Kleinen Morgengebett fol. 10. oder nach erweckter Reu und Leyd:

Dich liebt, O Gott! 10.

Alles, was ich heut werde leyden, will ich gern und gedultig leyden um der Lieb meines gekreuzigten Jesu, und in Vereinigung seiner Schmerzen, Verdrießlichkeiten und Todtängsten: damit ich für meine Sünden gnug thue, die vorige Gesundheit wieder erhalte, oder durch ein seliges End die ewige Freud erlange. O Jesu, gib Stärk und Gnad.

Wann er sich mit dem Weywasser besprenget

Das Blut und Wasser, so aus der Seiten Jesu geflossen, reinige mich von allen sünden

Wann das Zeichen zum Englischen Gruß gegeben wird, das gewöhnliche Gebett, oder:

Zum ersten Zeichen. Ich liebe euch, o Jesu und Maria, und will euch je mehr und mehr

mehr lieben. Zum 2. Ich liebe euch, O Jesu und Maria, und will euch zu Lieb alles thun und leyden. Zum 3. Ich liebe euch, o Jesu und Maria, hoffe durch eueren Beystand selig zu sterben, Amen.

Wann die Stund. Uhr schlägt

Dich liebt, o Gott, mein ganzes Herz, 2c.
Oder: O Gott, gib mir Gnad gedultig zu leyden, und selig zu sterben durch Christum Jesum, Amen.

Wann das Zeichen zur Erhöhung der S. Hostia in der Mess gegeben wird

Die Seel Christi heilige mich, 2c. fol. 464.
Oder: O Gott! dich liebe ich, 2c. fol. 332.
Oder: O Jesu, du liebster meiner Seelen, im S. Sacrament des Altars zugegen, stärke mich mit deiner Gnad, und bleibe bey mir in Ewigkeit.

Wann die Kräfte leyden, kan unter wählender Mess der Rosenkranz, oder Mess-Gebetter, oder andere Gebetter gesprochen werden.

Wann der Kranke das Crucifix anschauet.

O gekreuzigter Jesu, durch dein bitter Leyden und Sterben stärke mich in meinem Leyden und Sterben.

Wann er das Crucifix in die Hand nimmt.

In den Armen meines Heyland will ich leben und sterben.

G g 4

Wann

Wann er die 33. Wunden küßet.

O gekreuzigter Jesu, durch die Wunden
deiner Fuß stärke mich: durch die Wunden
deiner Hand beschütze mich: in die Wund
deiner Seiten verberge mich.

In Anfechtung der Sünd.

O gütiger Jesu, erhöre mich, in deine
Wunden verberge mich, von dir laß nimmer
scheiden mich.

In Anfechtung wider den Glauben.

Ich glaube alles, O Gott was die Ca-
tholische Kirch zu glauben vorstellet, weilen
du, die ewige und unfehlbare Wahrheit, es
offenbahret hast, O Herr, vermehre meinen
Glauben.

In Anfechtung wieder die Hofnung.

Meine ganze Hofnung setze ich auß
Kreuz, auß Blut, und in den Tod meines
Heylands Jesu.

In Bedenkung der begangenen Sünden.

Dir allein! O Gott, hab ich gesündigt:
dis reuet mich von Herzen, weil ich deine
höchste Gütigkeit erzürnet; ach! erbarme dich
meiner nach deiner grossen Barmherzigkeit.

In Sorch zu sterben.

Ich will gern sterben, weilen ich bin im wah-
ren

ren seligmachenden Glauben; ich will verträulich sterben, weilen ich nach gethaner Beicht verhoffe in der Gnad Gottes zu seyn; ich will frölich sterben, weilen ich werd eingehen in die Freud meines Herrn.

In heimlicher Nachstellung des Teufels.

Siehe da das Kreuz des Herrn: flieth ihr höllische Geister.

In Traurigkeit wegen Verliehrung der zeitlichen Dingen und des Lebens.

Der Herr hats geben, der Herr hats genommen; der Rahm des Herrn sey gebenedeyet.

Im Anfang des Siebers.

Alle folgende Kält, Schütterung, Hitz, Durst, Hauptweh und Schmerzen will ich gern und geduldig leyden um der Liebe meines gekreuzigten Jesu, 2c. wie zuvor im Morgens: Seufzer

In grossen Schmerzen.

Hat doch mein Jesus für mich ein mehreres gelitten; O Jesu, ich will nicht seyn ohne Schmerz und Wund, weilen ich dich in höchster schmerz und Pein am Kreuz sterben sehe.

In Kält oder Hitz des Siebers.

O Gott, hie brenne, hie schneide, damit du in Ewigkeit verschonest.

G 3 5

In

In heftigem Durst.

O ohnmächtiger Jesu, durch deinen schmerzlichen Durst am Kreuz, stärke mich in meinem Durst, den ich dir zu Lieb gern leyde.

In Unter dem Schwitzen.

O beängstigter Jesu, alle meine Schweiß-Tropfen, vereiniget mit deinem blütigen Schweiß, will ich um deiner Liebe willen vergiessen.

In Beängstigung des Herzens.

O Jesu, ein Gott meines Herzens, durch deine bittere Tod-Angst! stärke mich in dieser Angst, die ich dir allein zu Lieb will leyden.

In langwieriger Krankheit.

Wie es dem Herrn gefallen, also ist es geschehen. O mein Jesu, laß nicht anders seyn, so geschehe dein Will, wie im Himmel, also auch in mir auf Erden.

In Verdrießlichkeit, Widerwillen und anderen Leyden.

Alles zu Lieb meines gekreuzigten Jesu, O Jesu! vermehre die Kreuzer, aber vermehre zugleich die Gedult.

Am Abend, oder zur Nacht, wie fol. 41.

Zum wenigsten soll der Kranke vollkommene Reu und Leid erwecken: Dich liebt, O Gott 2c. oder: Die Seel Christi, 2c. sprechen und schließen
 lich